

## **Christina Hofmeister (M.A.)**

### **Sind wir noch zu retten? Reflektionen der Umweltdebatte im deutschsprachigen Science Fiction-Roman des 20. und 21. Jahrhunderts.**

Das Dissertations-Projekt befasst sich mit der Frage, wie sich Literatur und Literaturwissenschaft im Hinblick auf die gesellschaftspolitische Umweltdebatte in Deutschland positionieren und inwiefern sie zur Entwicklung von Lösungsstrategien für gegenwärtige Umweltprobleme, wie z.B. dem Klimawandel, beitragen können. Insbesondere das Genre des Ökothrillers steht im Fokus der Untersuchung. Es vereint in sich Elemente der Science-Fiction und des Thrillers und erlebte in den letzten Jahren große Erfolge. Ziel der Untersuchung ist es, herauszustellen, wie Ökothriller mit ihren meist dystopischen Szenarien die zentralen Aspekte der gesellschaftspolitischen Umweltdebatte und die gegenwärtigen, drängenden Umweltprobleme aufnehmen und diese verarbeiten. Grundlage der Analyse bildet der seit den späten 1990er Jahren entwickelte Forschungszweig des Ecocriticism, der sich auch in den deutschsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaften allmählich etabliert. Methodisch wird u.a. an die Überlegungen von Hubert Zapf zu einer Kulturökologie der Literatur und Greg Garrard zum Ecocriticism angeknüpft. Außerdem untersucht die Arbeit, welche Popularisierungsstrategien die Texte zum Verständnis von (radikalen) Umweltveränderungen verwenden. Eine Verbindung dieser Ansätze ist neu und stellt ein solides Fundament für die Analyse möglicher Lösungsansätze in fiktiver Literatur dar. Die Untersuchung der Romane erfolgt diskursanalytisch. Das Textkorpus umfasst folgende Ökothriller: Frank Schätzing's *Der Schwarm* (2004), Dirk C. Flecks *Das Tahiti-Projekt* (2007), Bernhard Kegels *Der Rote* (2007) und Andreas Eschbachs *Ausgebrannt* (2007).

Gefördert durch die Heinrich-Böll-Stiftung

Kontakt: [Christina.Hofmeister@rub.de](mailto:Christina.Hofmeister@rub.de)

---